

# Modulhandbuch für den Master-Studiengang Digital Humanities

18. Februar 2014

Anmerkung:

Bei der Angabe der Modulbeauftragten und hauptamtlich Lehrenden in den Einzel-Modulen wird der Modulbeauftragte immer zuerst genannt.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Orientierungsmodule der Informatik und Computerlinguistik</b>	<b>5</b>
Datenbanksysteme . . . . .	6
Programmierung I . . . . .	7
Auszeichnungssprachen . . . . .	9
<b>2 Orientierungsmodule der Geisteswissenschaften</b>	<b>11</b>
2.1 Orientierungsmodul Kunstgeschichte . . . . .	13
Orientierungsmodul Kunstgeschichte . . . . .	14
2.2 Orientierungsmodul Germanistik . . . . .	17
Orientierungsmodul Germanistik . . . . .	18
2.3 Orientierungsmodul Anglistik . . . . .	21
Orientierungsmodul Anglistik . . . . .	22
2.4 Orientierungsmodule Phonetik . . . . .	25
Orientierungsmodul Phonetik: Phonetische Grundlagen . . . . .	26
Orientierungsmodul Phonetik: Akustische Phonetik . . . . .	28

<b>3</b>	<b>Kernmodule Digital Humanities</b>	<b>29</b>
	Einführung in die Digital Humanities . . . . .	30
	Digitale Objekte 1: Digitalisierung, Archivierung und Erschließung	31
	Digitale Objekte 2: Repräsentation, Präsentation und Standardisierung . . . . .	33
	Praxis der Digital Humanities . . . . .	35
	Vertiefung der Digital Humanities . . . . .	37
<b>4</b>	<b>Wahlpflichtmodule der Geisteswissenschaften und Digital Humanities</b>	<b>39</b>
	4.1 Digital Humanities . . . . .	41
	Ergänzende Themen der Digital Humanities 1 . . . . .	42
	Ergänzende Themen der Digital Humanities 2 . . . . .	44
	Korpuslinguistik . . . . .	46
	4.2 Schwerpunkt Kunstgeschichte . . . . .	49
	Schwerpunktmodul Kunstgeschichte: Vertiefung der Gattungs- und Epochenkenntnisse . . . . .	50
	4.3 Schwerpunkt Germanistik . . . . .	53
	Schwerpunkt Germanistik: Aufbaumodul Sprachwissenschaft . .	54
	Schwerpunkt Germanistik: Aufbaumodul Literaturwissenschaft .	55
	4.4 Schwerpunkt Anglistik . . . . .	57
	Schwerpunkt Anglistik: Linguistic Studies Special Topics . . . . .	58
	Schwerpunkt Anglistik: Key Authors and Genres . . . . .	59
	4.5 Schwerpunkt Phonetik . . . . .	61
	Schwerpunkt Phonetik: Experimentalphonetik II . . . . .	62
<b>5</b>	<b>Wahlpflichtmodule der Informatik</b>	<b>65</b>
	Data- und Web Mining . . . . .	66
	Digital Libraries . . . . .	68
	Information Retrieval . . . . .	69
	Grundlagen soziotechnischer Systeme . . . . .	71
	Informationsvisualisierung . . . . .	72
	Semantische Informationssysteme . . . . .	73
	Intelligente Systeme . . . . .	74
	Tools der Informatik . . . . .	75
<b>6</b>	<b>Ergänzende Veranstaltungen</b>	<b>77</b>
	Spezielle Kapitel der Praktischen Informatik . . . . .	78

<b>7 Abschlussarbeit</b>	<b>79</b>
Masterarbeit Digital Humanities . . . . .	80



# 1 Orientierungsmodule der Informatik und Computerlinguistik

---

<b>Datenbanksysteme . . . . .</b>	<b>6</b>
<b>Programmierung I . . . . .</b>	<b>7</b>
<b>Auszeichnungssprachen . . . . .</b>	<b>9</b>

---

<b>Datenbanksysteme</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	150 h	5	2. oder 4.	jedes Jahr (Sommersemester)	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	3 SWS / 45 h	105 h	V 90 Studierende	
	b) Übung			Ü 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnisse über Datenbanksysteme</li> <li>• Fakten- und Methodenwissen über konzeptuelle Modellierung, Design Relationaler Datenbanksysteme sowie Abfrage und Manipulation Relationaler Daten.</li> <li>• Praktischer Umgang mit Entwurfsmethoden und mit einem aktuellen Datenbanksystem</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation</li> <li>• Datenmodellierung</li> <li>• Konzeptuelle Datenmodellierung <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Entity-Relationship-Modell</li> <li>◦ UML-Klassendiagramme</li> </ul> </li> <li>• Datenbank-Design</li> <li>• Relationales Modell</li> <li>• Abbildung Entity-Relationship-Modell auf Relationales Modell</li> <li>• Normalisierung</li> <li>• Datenbanksprachen</li> <li>• Relationenalgebra, Relationenkalkül</li> <li>• SQL</li> <li>• Query By Example</li> <li>• Erweiterungen des relationalen Datenmodells</li> <li>• In der Übung: Praktischer Umgang mit einem kommerziellen Datenbanksystem</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesungen, Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> "Das Modul Programmierung I" sollte absolviert sein.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Abschlussklausur				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Erreichen einer Mindestpunktzahl bei den Übungsaufgaben sowie Bestehen der Abschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
	Informatik (Kernfach/Hauptfach/Nebenfach/Lehramt), Wirtschaftsinformatik, Angewandte Mathematik, Angewandte Geoinformatik, Geographie, Computerlinguistik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	Note geht nicht in die Endnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Modulbeauftragter: Prof. Walter, hauptamtlich Lehrende: Walter, Ley				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Das Modul ist aus dem BA-Studiengang „Informatik“ importiert.				
	Foliensatz mit Hinweisen auf aktuelle Literatur (meist in Englisch). Primäre Empfehlung z.Z.:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alfons Kemper, André Eckler, Datenbanksysteme – Eine Einführung, 8. Aufl., Oldenburgverlag, 2011.</li> </ul>				

<b>Programmierung I</b>					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	300 h	10	1. Sem.	jedes Semester	1 od. 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung b) Übung	6 SWS / 90 h	210 h	V 120 Studierende Ü 30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über die Begriffswelt des Programmierens und über die praktische Bedeutung der Eigenschaften von Algorithmen und Programmen.</li> <li>• Faktenwissen über Darstellungsmethoden für Algorithmen und Programme und über eine aktuelle Programmiersprache.</li> <li>• Methodisches Wissen über das systematische Programmieren im Kleinen und die ingenieurmäßige Vorgehensweise bei der Entwicklung von Software.</li> <li>• Praktische Fähigkeit, selbstständig Programme zu entwickeln, zu dokumentieren und zu testen.</li> <li>•</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>				
	<p>Was ist Informatik? Arbeitsweisen des Informatikers. Problem, Algorithmus, Programm</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemstellungen</li> <li>• Elementarschritte und Kontrollstrukturen in Algorithmen</li> <li>• Notationen für Algorithmen und Programme (Struktogramm, Flussdiagramm, UML Activity Chart, ...)</li> <li>• Eine einfache Sprache (While, Syntax und Semantik)</li> <li>• Eigenschaften von Algorithmen</li> </ul> <p>Elemente einer typischen, aktuellen Programmiersprache (zur Zeit Java)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datentypen</li> <li>• Kontrollstrukturen</li> <li>• Prozeduren/Methoden</li> <li>• Klassen und Objekte</li> <li>• Vererbung</li> <li>• Behandlung von Ausnahmen und Ereignissen</li> <li>• Graphische Oberflächen</li> <li>• Kollektionen und Generics</li> </ul> <p>Fehlerbehandlung Grundelemente des Software-Engineering</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Software-Lebenszyklus</li> <li>• Qualitätsanforderungen</li> <li>• Dokumentation mittels UML</li> <li>• Systematisches Testen</li> </ul> <p>In der Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktisches Programmieren am Rechner</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesungen, Übungen				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b>				
	Abschlussklausur				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Erreichen einer Mindestpunktzahl bei den Übungsaufgaben sowie Bestehen von der Abschlussklausur				

8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Informatik (Kernfach/Hauptfach/Nebenfach/Lehramt), Wirtschaftsinformatik, Angewandte Mathematik, Angewandte Geoinformatik, Geographie, Computerlinguistik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note geht nicht in die Endnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragter: Prof. Walter, hauptamtlich Lehrende: Walter, Diehl, Müller</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Modul ist aus dem BA-Studiengang „Informatik“ importiert.</p> <p>Umfangreicher Foliensatz mit Hinweisen zu aktueller Literatur (meist in Englisch).</p> <p>Primäre Empfehlung für die zentrale behandelte Programmiersprache Java z.Z.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paul Deitel, Harvey Deitel, Java – How To Program, 9<sup>th</sup> ed., Prentice Hall, 2012</li> </ul>

Auszeichnungssprachen					
	Aufwand	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150 h	5	1. Semester	jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) <i>Auszeichnungssprachen</i> Vorlesung		2 SWS/30 h	60 h	80
	b) <i>Übung zur Vorlesung</i>		1 SWS/15 h	45 h	30
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sollen lernen, mit Hilfe von Auszeichnungssprachen sprachliche Daten so aufzubereiten, dass sie für linguistische Untersuchungen und Applikationen genutzt werden können.				
3	<b>Inhalte</b>				
	In der texttechnologischen Praxis haben sich bestimmte Auszeichnungssprachen durchgesetzt, deren Kenntnis und praktische Beherrschung für die berufliche Praxis unverzichtbar ist. Die relevantesten Auszeichnungssprachen sind SGML (die älteste und mächtigste, aber auch komplexeste und für die Praxis schwierigste), HTML (für die Darstellung von Dokumenten im Internet trotz ihrer Mängel und Beschränktheit unverzichtbar) und XML (die jüngste Entwicklung mit zahlreichen wichtigen Erweiterungen zur Manipulation von Strukturen und Formaten wie XSLT und XPath). Die Vorlesung <i>Auszeichnungssprachen</i> vermittelt die theoretischen Grundlagen und den Zweck von Auszeichnungssprachen allgemein und geht auf HTML und XML ausführlich ein. Darüber hinaus lernen die Studierenden, HTML und XML sicher anzuwenden.				
4	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung und Übung.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	keine				
6	<b>Prüfungsformen</b>				
	Modulabschlussklausur				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Aktive Mitarbeit in der Übung, erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben und Bestehen der Modulabschlussklausur.				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
	Computerlinguistik BA Haupt- und Nebenfach				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	Note geht nicht in die Endnote ein.				
10	<b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. R. Köhler <b>Hauptamtlich Lehrende:</b> Dr. S. Naumann				
11	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Das Modul ist aus dem BA-Studiengang „Computerlinguistik“ importiert.				



## 2 Orientierungsmodule der Geisteswissenschaften

---

2.1 Orientierungsmodul Kunstgeschichte . . . . .	13
Orientierungsmodul Kunstgeschichte . . . . .	14
2.2 Orientierungsmodul Germanistik . . . . .	17
Orientierungsmodul Germanistik . . . . .	18
2.3 Orientierungsmodul Anglistik . . . . .	21
Orientierungsmodul Anglistik . . . . .	22
2.4 Orientierungsmodule Phonetik . . . . .	25
Orientierungsmodul Phonetik: Phonetische Grundlagen . . . . .	26
Orientierungsmodul Phonetik: Akustische Phonetik . . . . .	28

---



## **2.1 Orientierungsmodul Kunstgeschichte**

## Orientierungsmodul Kunstgeschichte

Kennnummer	Workload 600 h	Credits 20	Studiensemester 1. und 2.	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Einführung in die Bildkünste (V+Ü)	a) 2 SWS / 30 h	a) 75 h	max. 350 Studierende	
	b) Einführung in die Geschichte der Architektur (V+Ü)	b) 2 SWS / 30 h	b) 75 h		
	c) Epochenschwerpunkt A: Kunst des Mittelalters (V)	c) 2 SWS / 30 h	c) 100 h		
	d) Epochenschwerpunkt B: Kunst der frühen Neuzeit (V)	d) 2 SWS / 30 h	d) 100 h		
	e) Epochenschwerpunkt C: Kunst der Moderne und Gegenwart (V)	e) 2 SWS / 30 h	e) 100 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Schlüsselqualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Selbstorganisation und -verantwortung</li> <li>• Fähigkeit zur Einordnung erlernten Wissens in einen größeren Zusammenhang</li> </ul>				
	<b>fachspezifische Qualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb fachsprachlicher Kompetenzen</li> <li>• Kenntnis der vielfältigen Gegenstandsbereiche der Disziplin</li> <li>• Kenntnis chronologischer, topographischer und gattungsgeschichtlicher Ordnungskriterien</li> <li>• grundlegende Objekt- und Methodenkenntnisse in den Bereichen der verschiedenen Epochen</li> <li>• Befähigung zur systematischen Beschreibung, kritischen Analyse und historischen Einordnung von Kunstwerken</li> <li>• Sicherheit im Umgang mit Artefakten verschiedener Medien</li> <li>• Kenntnis unterschiedlicher Analysepraktiken</li> <li>• Kenntnis von einschlägigen Recherchewerkzeugen</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Dieses Modul bietet eine Einführung in den Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte und einen Überblick über die unterschiedlichen Epochen.</p> <p><i>a) und b) Einführung in die Bildkünste und die Geschichte der Architektur</i>  Die Studierenden werden in Umrissen vertraut gemacht mit chronologischen, topographischen und gattungsgeschichtlichen Ordnungskriterien, mit der Fachterminologie in den Bereichen der Bildkünste und der Architekturgeschichte wie mit den Schwierigkeiten des Beschreibens von Artefakten, mit den sprachtechnischen Anforderungen wissenschaftlicher Fachtexte, mit den wichtigsten Berufsfeldern der Kunstgeschichte sowie der disziplingeschichtlichen Entwicklung methodischer Zugänge zur Werkinterpretation.</p> <p><i>c) Kunst des Mittelalters</i>  In Kirchen und Klöstern, an den Höfen und durch die stadtbürgerlichen Institutionen stellte sich den zunächst ganz als Handwerk begriffenen Künsten eine Fülle von Aufgaben. Die feudal organisierte, kirchlicher Legitimation bedürftige Gesellschaft des Mittelalters brachte so eine breite Auffächerung von Kunsttechniken und Kunstgattungen hervor. Am Beispiel exemplarisch gewählter Werke führt die Vorlesung in die Vielfalt der heute zu deren Erschließung verwendeten Interpretationsmethoden ein. Form- wie stilgeschichtliche und ikonographische wie programmhafte Zusammenhänge werden vorgestellt, unter Einbeziehung interdisziplinärer Überlegungen aber auch kritisch hinterfragt. Die Studierenden machen sich im Umgang mit Hauptwerken der mittelalterlichen Kunstproduktion auch mit deren unterschiedlichen Gattungen, mit den funktionalen Zweckbestimmungen künstlerischer Tätigkeit und mit den historischen Rezeptionsbedingungen vertraut. Die Lehre führt zudem in den sachlich angemessenen Umgang mit relevanten Bild- wie Textquellen ein.</p> <p><i>d) Kunst der Frühen Neuzeit</i>  Die Epoche, die mit den geistesgeschichtlichen Umwälzungen des Humanismus und der Reformation im mittleren 15. und frühen 16. Jahrhundert einsetzt und in den bürgerlichen Revolutionen des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts mündet, bewirkt eine tiefgreifende Umgestaltung von Formen und Funktionen künstlerischer Tätigkeit. Aus der Rückgewinnung und Neuentdeckung geistiger wie physischer Räume resultieren mit sozialökonomischen, religiösen, philosophischen, naturwissenschaftlichen und mentalitätsgeschichtlichen Veränderungen ausgeprägte Neuerungen für die Repräsentationsaufgaben und Produktionsbedingungen der bildenden Künste. Die Geltung der Antike, Konfessionalisierung und Kolonialismus, neue Staats und Gesellschaftsordnungen, das Streben nach empirisch überprüfbarer Erkenntnis sowie technisch-mediale Entwicklungen (etwa der Druckgraphik) führen zu einem neuen Selbstbewusstsein und zu theoretischer Selbstreflexion der Künstlerschaft. Die Analysen, die in der Veranstaltung vorgenommen werden, richten sich entsprechend auf die Interdependenz von Stil und Ikonographie, auf Gattung und Technik sowie auf das in Formen und Funktionen kenntliche Wechselspiel zwischen Auftraggeberinteressen, künstlerischer Innovation und Theoriebildung.</p> <p><i>e) Kunst der Moderne und Gegenwart</i>  Die Vorlesung führt in das Studium der Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Kunst der Gegenwart ein. Neben der Vermittlung von Überblickswissen erörtern Einzelanalysen von Kunstwerken die für die Epoche forschungsrelevanten Fragestellungen und reflektieren die Aussagekraft des spezifischen Zugriffs. Die zur Erschließung kunsthistorischer Objekte notwendigen Kenntnisse in Epochen-, Gattungs- und Methodenproblemen werden dabei auch unter wissenschaftsgeschichtlichen Gesichtspunkten diskutiert. Die Untersuchungsgegenstände schließen neben den traditionellen Gattungen (Malerei, Plastik, Graphik und Architektur) auch die apparativen Bildmedien (Photographie, Film, Video und Computer) ein. Erst die Analyse der vielfältigen Erscheinungsformen dokumentiert das veränderte Aktionsfeld moderner und zeitgenössischer Kunst und lässt das neue Verhältnis von Werk und Publikum in seinem gesellschaftlichen Wandel erkennen.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulabschlussklausur</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestehen der Modulabschlussklausur</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>

9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note geht nicht in die Endnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Sporleder, hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden des Fach Kunstgeschichte
11	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden aus dem Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“ importiert.

## **2.2 Orientierungsmodul Germanistik**

## Orientierungsmodul Germanistik

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	600 h	20	1. und 2.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft (V)	a) 2 SWS / 30 h	a) 90 h	a) max. 120 Studierende	
	b) Grundlagen der Sprachwissenschaft (V)	b) 2 SWS / 30 h	b) 90 h	b) max. 120 Studierende	
	c) Grundlagen der Älteren deutschen Sprache und Literatur (V)	c) 2 SWS / 30 h	c) 180 h	c) max. 120 Studierende	
	d) Philologisches Propädeutikum (S)	d) 2 SWS / 30 h	d) 120 h	d) 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Schlüsselqualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in fachspezifische Arbeitstechniken</li> <li>• Ausbau der Kommunikations- und Reflexionsfähigkeiten</li> <li>• Sicherheit in der Benutzung fachwissenschaftlicher Hilfsmittel</li> </ul>				
	<b>fachspezifische Qualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrautheit mit grundlegenden Fragestellungen und Probleme der germanistischen Linguistik und Literaturwissenschaft</li> <li>• Sensibilisierung für Sprache und ihre Probleme</li> <li>• erste Einsichten in ausgewählte Theorien und Methoden</li> <li>• sicherer Umgang mit sprach- und literaturwissenschaftlichen Termini</li> <li>• erste Einsichten in Anwendungsfelder für das Wissen über Sprache</li> <li>• erste Einsichten in die Geschichtlichkeit und Gegenwärtigkeit von Literatur und Sprache</li> <li>• Einführung in grundlegende Fragestellungen der Älteren deutschen Sprache und Literatur</li> <li>• erste Einblicke in ausgewählte sprach- und literaturgeschichtliche Methoden und Diskurse</li> <li>• Sensibilisierung für Chancen, Herausforderungen und Probleme der philologischen Wissenschaften im digitalen Zeitalter.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Dieses Modul importiert die sprach- und literaturwissenschaftlichen Einführungsvorlesungen aus dem BA-Studiengang „Germanistik“. Zusammen mit dem „Philologischen Propädeutikum“ wird Studierenden, die keinen philologischen Hintergrund haben, eine fundierte Einführung in die Neuere und Ältere deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft sowie in das philologische Arbeiten im digitalen Zeitalter insgesamt geboten.</p> <p>Behandelte Themen sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medium Literatur; fiktionale und nichtfiktionale Texte</li> <li>• Literarische Kommunikation</li> <li>• Modelle des Verstehens literarischer Texte</li> <li>• Literarische Techniken und Stilmittel</li> <li>• soziale, historische, biologische und kognitive Aspekte von Sprachsystem und Sprachgebrauch (Faktoren der Sprachvariation, Grundbegriffe der Sprachentwicklung und Sprachgeschichte, Grundlagen des Spracherwerbs und Grundbegriffe der Produktion und Rezeption von Sprache)</li> <li>• Grundzüge, d.h. Grundbegriffe, Beschreibungsmethoden und Ansätze der linguistischen Kerndisziplinen Phonologie (Phon, Phonem, artikulatorische Beschreibung von Lauten, Phoneminventar des Deutschen, Minimalpaarbildung usw.), Graphematik (Buchstabe, Graphem, Grapheminventar des Deutschen), Morphologie einschließlich Wortbildung (Morphem und Morphemtypen, Lexem, Wortbildungsarten des Deutschen), Syntax (Grundbegriffe der deutschen Syntax: Satzglieder, Attribute, Satzarten, Satzgliedstellung, Valenz usw.), Semantik (Grundlagen der lexikalischen Semantik) und Textlinguistik (Kohäsion und Kohärenz, Textfunktion, Thema und Themaentfaltung usw.) Grundlagen der deutschen Orthographie (Orthographiegeschichte im Überblick einschließlich der Reformbemühungen und der Neuregelung von 1996, Prinzipien und Regeln der Orthographie, Merkmale der heutigen Orthographie)</li> <li>• Spracherwerb (Ansätze und Theorien, Verlauf des Erstspracherwerbs) Sprachwissenschaftlich und sprachdidaktisch akzentuierte Grammatiken (Grammatikkonzeptionen im Vergleich, Ziele der Grammatikschreibung, Umgang mit Normfragen und Normproblemen)</li> <li>• grundlegende Orientierung über die historische Linguistik und die mediävistische Literaturwissenschaft</li> <li>• Sprach- und kulturgeschichtliche Horizonte der mittelalterlichen deutschen Literatur</li> <li>• Die Philologien in den Digital Humanities</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Mündliche Prüfung in (d)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>regelmäßige Teilnahme am Seminar und Bestehen der mündlichen Prüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note geht nicht in die Endnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragter: Hildenbrandt, hauptamtlich Lehrende: Hildenbrandt, alle hauptamtlich Lehrenden der Germanistik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Vorlesungen werden aus dem Bachelorstudiengang „Germanistik“ importiert.</p>



## **2.3 Orientierungsmodul Anglistik**

## Orientierungsmodul Anglistik

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	600 h	20	1. und 2.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Introduction to Linguistic Studies 1: Basic Concepts of Modern Descriptive Linguistics (V)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 75 h b) 90 h	a) unbegrenzt b) unbegrenzt	
	b) Introduction to Linguistic Studies 2, including Historical, Regional and Social Varieties (V)	c) 2 SWS / 30 h d) 2 SWS / 30 h e) 2 SWS / 30 h	c) 75 h d) 90 h e) 120 h	c) unbegrenzt d) unbegrenzt e) 30	
	c) Introduction to Literary Studies 1: Basic Concepts of Literary Analysis (V)				
	d) Introduction to Literary Studies 2, including the Literary History of Genres (Poetry, Drama, Prose, Narratives) (V)				
	e) Philologisches Propädeutikum (S)				
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Schlüsselqualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsgewinnung und -verarbeitung.</li> <li>• Ausbau der Kommunikations- und Reflexionsfähigkeiten</li> </ul>				
	<b>fachspezifische Qualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb eines differenzierten Grundlagenwissens über die zentralen Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der deskriptiven Linguistik und der Literaturwissenschaft</li> <li>• Erwerb von Basiskenntnissen für die selbständige Analyse literarischer und kulturwissenschaftlich relevanter Texte.</li> <li>• Erwerb grundlegender literaturerschließender und literaturverarbeitender Arbeitstechniken</li> <li>• Sensibilisierung für Chancen, Herausforderungen und Probleme der philologischen Wissenschaften im digitalen Zeitalter.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Dieses Modul importiert die sprach- und literaturwissenschaftlichen Einführungsvorlesungen aus dem Basismodul des BA-Studiengangs „Anglistik“. Zusammen mit dem „Philologischen Propädeutikum“ wird Studierenden, die keinen philologischen Hintergrund haben, eine fundierte Einführung in die anglistische Sprach- und Literaturwissenschaft sowie in das philologische Arbeiten im digitalen Zeitalter insgesamt geboten.				
	Sprachwissenschaft:				
	Grundlagenwissen der modernen deskriptiven Linguistik; grundlegenden Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der englischen Sprachwissenschaft. Kenntnisse der Unterschiede zwischen deskriptiven und präskriptiven Ansätzen der Sprachbeschreibung.				
	Literaturwissenschaft:				
	Grundlegende Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der anglistischen und amerikanistischen Literaturwissenschaft; Einführung in die Gattungslehre, Rhetorik, ausgewählte Theoriebildungen. Kenntnisse über englischsprachige Literatur und Literaturwissenschaft als Basis für die selbstständige Erarbeitung und Analyse von Texten.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesungen, Seminar				

5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
6	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung in (e)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie Bestehen der mündlichen Prüfung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) keine
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note geht nicht in die Endnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Sporleder, hauptamtlich Lehrende: Hildenbrandt; alle hauptamtlich Lehrenden des Fachs „Anglistik“
11	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorlesungen werden aus dem Bachelorstudiengang „Anglistik“ importiert (LING101V, LIT101V, LING 201V und LIT201V).



## **2.4 Orientierungsmodule Phonetik**

<b>Phonetische Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BAPHON	300 h	10	1. Sem.	In jedem WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL Allgemeine und Angewandte Phonetik b) SE Instrumentalphonetisches Arbeiten I		<b>Kontaktzeit</b> SWS / h 2 / 30 2 / 30	<b>Selbststudium</b> a) 140 h b) 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Studierende a) < 100 b) < 20
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Schlüsselqualifikationen: Sensibilisierung für den eigenen Körper (Sprech- und Hörapparat) Produktive Verknüpfung empirischer und theoretischer Erkenntnisse  Fachliche Qualifikationen: Überblick über Gegenstände und Methoden der Phonetik Grundkenntnisse zu Anatomie und Physiologie der Sprachproduktion und –perzeption Grundkenntnisse der Akustik der Sprachlaute Fähigkeit zur selbständigen Anwendung der Grundfunktionen moderner Software zur Sprachsignalverarbeitung Grundkenntnisse der phonetisch relevanten Aufzeichnung und Wiedergabe gesprochener Sprache Grundkenntnisse der Korrelation von Messdaten und physiologischen Vorgänge				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Grundlagen der Anatomie und Physiologie der Sprachproduktion und –perzeption sowie der Akustik der Sprachlaute Grundlagen phonetischer Methoden Anwendung verschiedener Programme zur computergestützten Verarbeitung gesprochener Sprache Aufzeichnung und Wiedergabe des Sprachsignals zur phonetischen Analyse Praktische Erfahrung in der Anwendung (Segmentieren und Editieren) der unterschiedlichen Software-Pakete Registrierung und Messung ausgewählter physiologischer Daten der Sprachproduktion				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) Vorlesung mit Selbststudium b) Seminar mit praktischen Übungen und Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Modulabschlussprüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme in (b); Durchführung von Übungsaufgaben; Bestehen der Modulabschlussprüfung (20 Min. mündl. Prüfung)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note geht nicht in die Endnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Braun, Masthoff				

11	<b>Sonstige Informationen</b> Dieses Modul wird aus dem Bachelorstudiengang Phonetik (NF) importiert
----	---

<b>Akustische Phonetik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BAAKUS	300 h	10	1. Sem.	In jedem WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) SE Akustische Phonetik I b) SE Instrumentalphonetisches Arbeiten II		<b>Kontaktzeit</b> SWS / h 2 / 30 2 / 30	<b>Selbststudium</b> a) 120 h b) 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Studierende je < 20
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Schlüsselqualifikationen: Erweiterte Fertigkeiten in der Anwendung fachspezifischer Arbeitstechniken und -methoden Erweiterung des selbstorganisierten und verantwortlichen wissenschaftlichen Arbeitens Produktive Verknüpfung empirischer und theoretischer Erkenntnisse Fähigkeit zur Filterung, Verdichtung, Strukturierung und Präsentation von Informationen  Fachliche Qualifikationen: Selbständige Anwendung verschiedener akustischer Analyseverfahren gesprochener Sprache unter Verwendung unterschiedlicher Signalanalysesoftware Erweiterte Kenntnisse phonetischer Arbeitsmethodik Verständnis für Probleme und Wechselwirkung physiologischer Vorgänge und ihrer akustischen Korrelate, insbesondere hinsichtlich der Sprachproduktion				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Einführung in die Grundlagen der Schwingungs- und Wellenlehre Erarbeitung und Darstellung der akustischen Merkmale gesprochener Sprache sowie der Grundlagen ihrer systematischen Beschreibung und Klassifikation (segmental und suprasegmental) Grundzüge der kontrastiven Analyse unterschiedlicher Einzelsprachen bzw. Dialekte auf der Basis akustischer Kriterien Einführung in die Grundlagen digitaler Signalverarbeitung Systematische rechnergestützte akustische Analyse gesprochener Sprache (Oszillographie, Spektrographie, Sonographie, Grundfrequenz- und Intensitätsmessung)				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) Seminar mit Selbststudium b) Seminar mit praktischen Übungen und Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Referat in (a), mündliche Modulabschlussprüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme; Durchführen von Übungsaufgaben; Bestehen der Modulabschlussprüfung (20 Min. mündl. Prüfung)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note geht nicht in die Endnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Masthoff, Braun				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Dieses Modul wird aus dem Bachelorstudiengang Phonetik (NF) importiert.				

### 3 Kernmodule Digital Humanities

---

<b>Einführung in die Digital Humanities . . . . .</b>	<b>30</b>
<b>Digitale Objekte 1: Digitalisierung, Archivierung und Erschließung . . . . .</b>	<b>31</b>
<b>Digitale Objekte 2: Repräsentation, Präsentation und Standardisierung . . . . .</b>	<b>33</b>
<b>Praxis der Digital Humanities . . . . .</b>	<b>35</b>
<b>Vertiefung der Digital Humanities . . . . .</b>	<b>37</b>

---

## Einführung in die Digital Humanities

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	300	10	1.	jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	140 h	30 Studierende	
	b) Übung	2 SWS / 30 h	100 h	30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Schlüsselqualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung kommunikatorischer Kompetenzen</li> <li>• Schärfung multiplikativer Kompetenzen in Wissens- und Kulturvermittlung</li> <li>• produktive Verknüpfung empirischer und theoretischer Erkenntnisse</li> </ul>				
	<b>fachspezifische Qualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb grundlegender Kenntnisse des Gegenstands und der Methoden des Fachs Digital Humanities</li> <li>• Sensibilisierung für Möglichkeiten und Herausforderungen der Digital Humanities</li> <li>• Sensibilisierung für die Chancen und Risiken des Zusammenspiels von traditionellen und digitalen Methoden</li> <li>• Sensibilisierung für die Besonderheiten digitaler Daten</li> <li>• Praktische Erfahrung mit der Verarbeitung digitaler Daten</li> <li>• Erwerb fachspezifischer Terminologie</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Digital Humanities</li> <li>• Digital Humanities und die Nachbardisziplinen (Museum Informatics, Computerlinguistik, Computerphilologie)</li> <li>• Text, Bild, Audio und Video als digitale Objekte</li> <li>• Digitalisierung und Archivierung</li> <li>• Daten und Metadaten</li> <li>• Repräsentation digitaler Objekte</li> <li>• Zugang zu digitalen Daten (Suche, Retrieval, Faceted Browsing)</li> <li>• Datenanalyse (Visualisierung, Text Mining)</li> <li>• Digital Humanities in Museen, Archiven und Verlagen</li> <li>• Wie verändern sich Fachkulturen, -traditionen, -methodologien durch die Anwendung digitaler Verfahren?</li> <li>• Was sind die Chancen und Risiken der Digital Humanities?</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung, Übung				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b>				
	Modulabschlussklausur				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Bestehen der Modulabschlussklausur				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	10/100				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Modulbeauftragter: Sporleder, hauptamtlich Lehrende: Sporleder				
11	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Bei Bedarf kann das Modul auf Englisch gehalten werden.				

# Digitale Objekte 1: Digitalisierung, Archivierung und Datenerschließung

Kennnummer	Workload 300 h	Credits 10	Studiensemester 2.	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Retrodigitalisierung und Archivierung (Seminar) b) Methoden der Datenerschließung (Seminar)		<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 120 h  120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30 Studierende  30 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Schlüsselqualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung kommunikatorischer Kompetenzen</li> <li>• Schärfung multiplikativer Kompetenzen in Wissens- und Kulturvermittlung</li> <li>• produktive Verknüpfung empirischer und theoretischer Erkenntnisse</li> </ul> <b>fachspezifische Qualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für Herausforderungen im Umgang mit digitalen Daten</li> <li>• Kenntnis geeigneter Retrodigitalisierungsstrategien für verschiedene Medien</li> <li>• Fähigkeit geeignete Digitalisierungs- und Archivierungsmethoden situationsbezogen auszuwählen</li> <li>• Erwerb grundlegender Kenntnisse der automatischen Verarbeitung von Sprache und Text</li> <li>• Erlernen des Umgangs mit Software zur Texterschließung</li> <li>• situationsbezogene Metadatenannotation</li> <li>• Erwerb fachspezifischer Terminologie</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> Retrodigitalisierung und Archivierung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Retrodigitalisierung für textuelle und multimediale Objekte</li> <li>• Anwendungsszenarien verschiedener Retrodigitalisierungsverfahren</li> <li>• grundlegende Funktion der Optical Character Recognition</li> <li>• Double Keying</li> <li>• Qualitätssicherung bei der Digitalisierung</li> <li>• Nachbearbeitung retrodigitalisierter Texte</li> <li>• digitale Speicherformate für verschiedene Medienarten</li> <li>• Probleme der Langzeitarchivierung digitaler Daten und Lösungsansätze</li> <li>• Provenienz</li> <li>• Grundlegende Fragen des Urheberrechts</li> </ul> Methoden der Datenerschließung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Vorverarbeitung von Sprachdaten (Spracherkennung, Satz- und Worterkennung)</li> <li>• linguistische Analyseverfahren (Wortartenerkennung, syntaktische und semantische Analyse)</li> <li>• inhaltliche Datenerschließung</li> <li>• Metadatenanreicherung</li> <li>• Erschließung multimedialer Inhalte über Metadaten</li> <li>• automatische Fehlererkennung</li> <li>• Vernetzungskonzepte</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Seminare				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulabschlussklausur
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/100
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Sporleder, hauptamtlich Lehrende: Hildenbrandt, Sporleder
11	<b>Sonstige Informationen</b> Bei Bedarf kann das Modul auf Englisch gehalten werden.

## Digitale Objekte 2: Repräsentation, Präsentation und Standardisierung

Kennnummer	Workload 300 h	Credits 10	Studiensemester 2.	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Datenstandards und Semantic Web Technologien (Seminar) b) Digitales Publizieren in den Geistes- und Kulturwissenschaften (Seminar)		<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 90 h 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30 Studierende 30 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Schlüsselqualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung kommunikatorischer Kompetenzen</li> <li>• Schärfung multiplikatorischer Kompetenzen in Wissens- und Kulturvermittlung</li> <li>• produktive Verknüpfung empirischer und theoretischer Erkenntnisse</li> </ul> <b>fachspezifische Qualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Kenntnisse internationaler Standards zur Repräsentation digitaler Daten besonders in den Bereichen Digital Humanities und Cultural Heritage.</li> <li>• Kennenlernen von Repräsentationsstandards für multi-mediale Daten</li> <li>• Anwendung der erworbenen Kenntnisse an konkreten digitalen Editionen</li> <li>• Sensibilisierung für Designprinzipien und die Ergebnisse verschiedener Designentscheidungen</li> <li>• Grundlegende Kenntnisse von Semantic Web Technologien</li> <li>• Erwerb grundlegender Fähigkeiten zur eigenständigen Erstellung digitaler Publikationen</li> <li>• Erwerb und Ausbau der fachspezifischen Terminologie</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> Datenstandards und Semantic Web Technologien <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren und Werkzeuge zur Manipulation von Strukturen und Formaten (XPath, XSLT)</li> <li>• Datenstandards in den Digital Humanities (TEI, Dublin Core, CIDOC-CRM, Unicode, VIAF, GND)</li> <li>• Qualitätssicherung bei Metadaten (kontrollierte Vokabulare, XML Schemata)</li> <li>• Repräsentation multimedialer Daten</li> <li>• Semantic Web Standards und Techniken (RDF, OWL, Linked Data)</li> <li>• XML-Datenbanken</li> </ul> Digitales Publizieren in den Geistes- und Kulturwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Publikationen in der Literaturwissenschaft</li> <li>• digitale Publikationen in der Linguistik</li> <li>• digitale Publikationen in den Kulturwissenschaften</li> <li>• grundlegende Konzepte und Methoden der Editionswissenschaft</li> <li>• Unterschiede zwischen digitalen und analogen Editionen/Publikationen</li> <li>• Einbindung unterschiedlicher Medien</li> <li>• Diskussion verschiedener Publikationsprojekte</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Seminare				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> schriftliche Hausarbeit in Veranstaltung (b), diese kann auch einen praktischen Teil enthalten				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Übernahme eines Referats und ausreichend gute Benotung der Hausarbeit
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/100
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Burch, hauptamtlich Lehrende: Burch, Hildenbrandt
11	<b>Sonstige Informationen</b> Bei Bedarf kann das Modul auf Englisch gehalten werden.

# Praxis der Digital Humanities

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	300 h	10	3.	jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorträge aus der Praxis (Kolloquium)	1 SWS / 15 h	45 h	30 Studierende	
	b) Projektseminar	4 SWS / 60 h	180 h	30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Schlüsselqualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenstransfer auf ein praktisches Projekt</li> <li>• Erwerb von Projektmanagementkompetenzen (Zeitmanagement, Planung und Durchführung)</li> <li>• Erweiterung kommunikativer Kompetenzen</li> <li>• Kommunikation mit Nicht-Experten</li> <li>• Erwerb von Kompetenzen zur Zusammenarbeit im Team</li> <li>• Problemlösungskompetenzen</li> </ul>				
	<b>fachspezifische Qualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis des Berufsfeld Digital Humanities</li> <li>• Anwendung des erworbenen Wissens auf ein konkretes Praxisprojekt</li> <li>• Literaturrecherche</li> <li>• Evaluation eines Projektes</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>				
	Vorträge aus der Praxis				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung verschiedener Berufsbilder und Projekte im Bereich Digital Humanities durch eingeladene Experten aus Museen, Archiven und kulturhistorischen Instituten</li> </ul>				
	Projektseminar				
	Durchführung eines konkreten DH-Projekts, z.B.				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entwicklung/Erweiterung eines Metadatenschemas für eine Sammlung digitaler Inhalte (textuell, oder multimedial)</li> <li>○ Erstellung eines Anforderungsprofils für eine digitale Edition</li> <li>○ Entwurf eines Graphical User Interfaces zur Suche in einer digitalen Sammlung</li> <li>○ Entwicklung und Implementierung von Visualisierungsstrategien für DH-Daten</li> <li>○ Entwicklung und Implementierung von texttechnologischen Erschließungsverfahren für DH-Daten</li> <li>○ Erstellung eine Webseite für kulturhistorische Inhalte</li> <li>○ Entwicklung eines Recommendersystems für digitale Objekte</li> <li>○ Analyse des Nutzerverhaltens durch Auswertung von Besucher-Logs kulturhistorischer Webseiten</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b>				
	Kolloquium, betreute Einzel- oder Gruppenarbeit, ggf. Exkursion zu kulturhistorischen Einrichtungen				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> Grundkenntnisse der Informatik und Geisteswissenschaften, z.B. durch Absolvierung der entsprechenden Orientierungsmodule, zudem sollte das Modul <i>Einführung in die Digital Humanities</i> absolviert sein				
6	<b>Prüfungsformen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Arbeit plus Dokumentation</li> </ul>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	ausreichende Benotung der praktischen Arbeit plus Dokumentation				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/100
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Sporleder , hauptamtlich Lehrende: Burch, Hildenbrandt, Sporleder
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Bei Bedarf kann das Modul auf Englisch gehalten werden.

## Vertiefung Digital Humanities

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150	5	2. oder 3.	mindestens jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Seminar	2 SWS / 30 h	75 h	30 Studierende	
	b) Übung	1 SWS / 15 h	30 h	30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Schlüsselqualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung kommunikatorischer Kompetenzen</li> <li>• Fähigkeit zur kritischen Evaluation wissenschaftlicher Publikationen</li> <li>• produktive Verknüpfung empirischer und theoretischer Erkenntnisse</li> <li>• praktische Kompetenzen im Umgang und der Verarbeitung digitaler Daten verschiedener Medien</li> </ul>				
	<b>fachspezifische Qualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit aktuelle Forschungsaufsätze zu evaluieren und in den Gesamtkontext des Faches einzuordnen</li> <li>• Ausbau der Methodenkenntnisse im Bereich Digital Humanities</li> <li>• Einübung von Präsentationstechniken</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>				
	Dieses Modul wird mit wechselnden Themenschwerpunkten angeboten, z.T. auch interdisziplinär mit geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern. Mögliche Themen sind:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbereitung und Erschließung historischer Texte</li> <li>• Computationelle Literaturanalyse</li> <li>• Forschungsdatenbanken</li> <li>• Erschließung multimedialer Daten</li> <li>• Analyse und Vernetzung heterogener Datensammlungen</li> <li>• Digitale Techniken in Museen und Archiven</li> </ul>				
	Die Übung dient der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, die im Zusammenhang mit dem Seminarthema stehen und in der Praxis relevant sind, z.B.:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen alter deutscher Schriften</li> <li>• Recherche in historischen Archiven</li> <li>• Digitalisierungstechniken in der Praxis für verschiedene Medien</li> <li>• Umgang mit Fachdatenbanken</li> <li>• Erstellen von Webseiten</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b>				
	Seminar und Übung				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b>				
	Hausarbeit in (a)				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	regelmäßige Teilnahme an Seminar und Übung; ausreichende Benotung der Hausarbeit				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	5/100				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Sporleder, hauptamtlich Lehrende: Burch, Hildenbrandt, Sporleder
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Bei Bedarf kann das Modul auf Englisch gehalten werden.

## **4 Wahlpflichtmodule der Geisteswissenschaften und Digital Humanities**

---

<b>4.1 Digital Humanities . . . . .</b>	<b>41</b>
<b>Ergänzende Themen der Digital Humanities 1 . . . . .</b>	<b>42</b>
<b>Ergänzende Themen der Digital Humanities 2 . . . . .</b>	<b>44</b>
<b>Korpuslinguistik . . . . .</b>	<b>46</b>
<b>4.2 Schwerpunkt Kunstgeschichte . . . . .</b>	<b>49</b>
<b>Schwerpunktmodul Kunstgeschichte: Vertiefung der Gattungs- und Epochenkenntnisse . . . . .</b>	<b>50</b>
<b>4.3 Schwerpunkt Germanistik . . . . .</b>	<b>53</b>
<b>Schwerpunkt Germanistik: Aufbaumodul Sprachwissenschaft .</b>	<b>54</b>
<b>Schwerpunkt Germanistik: Aufbaumodul Literaturwissenschaft</b>	<b>55</b>
<b>4.4 Schwerpunkt Anglistik . . . . .</b>	<b>57</b>
<b>Schwerpunkt Anglistik: Linguistic Studies Special Topics . . . .</b>	<b>58</b>
<b>Schwerpunkt Anglistik: Key Authors and Genres . . . . .</b>	<b>59</b>
<b>4.5 Schwerpunkt Phonetik . . . . .</b>	<b>61</b>
<b>Schwerpunkt Phonetik: Experimentalphonetik II . . . . .</b>	<b>62</b>

---



## **4.1 Digital Humanities**

## Ergänzende Themen der Digital Humanities 1

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150 h	5	1. oder 3.	jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Seminar	2 SWS / 30 h	75 h	30 Studierende	
	b) Übung	1 SWS / 15 h	30 h	30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Schlüsselqualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung kommunikatorischer Kompetenzen</li> <li>• Schärfung multiplikativer Kompetenzen in Wissens- und Kulturvermittlung</li> <li>• produktive Verknüpfung empirischer und theoretischer Erkenntnisse</li> </ul>				
	<b>fachspezifische Qualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• tieferes Verständnis der Techniken und Anwendungen der DH</li> <li>• Verknüpfung von fachlichem und informatischem Wissen</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>				
	<p>Dieses Modul wird -genau wie das Modul <i>Ergänzende Themen der Digital Humanities 2</i>- mit wechselnden, aktuellen Themen angeboten, nach Möglichkeit interdisziplinär in Kooperation mit geistes-, kultur- oder sozialwissenschaftlichen Fächern und/oder in Kooperation mit konkreten Projekten an kulturhistorischen Einrichtungen in der Umgebung. Das Modul kann einen Praxisanteil enthalten, d.h. eine (teilweise) Umsetzung der erlernten Techniken. Mögliche Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text Mining für DH</li> <li>• Extraktion und Analyse Sozialer Netzwerke aus kulturhistorischen Quellen</li> <li>• Geolokalisierung und Toponymresolution</li> <li>• Recommendersysteme für Museen und kulturhistorische Einrichtungen</li> <li>• Umgang mit historischen Handschriften</li> <li>• juristische Fragen der DH (Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht)</li> <li>• Erschließungsverfahren für multimediale Sammlungen (z.B. Text, Bild, Artefakt)</li> <li>• Informationswissenschaftliche Analyse der Perzeption kulturhistorischer Sammlungen</li> </ul> <p>Es ist möglich, die Übung nach Absprache mit dem Seminarleiter ganz oder teilweise durch geeignete Kurse des Rechenzentrums (ZIMK) oder des e-Learning Centers zu ersetzen, um bestimmte Techniken zu erlernen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Literaturverwaltung</li> <li>• Das TUSTEP-Satzsystem</li> <li>• Datenanalyse mit R oder SPSS</li> <li>• Scannen von Grafiken und Texten</li> <li>• Erstellung von Webseiten in HTML</li> <li>• Thematische Kartographie mit RegioGraph</li> <li>• Datensicherung und Datensicherheit</li> <li>• Video- und Audioerstellung</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b>				
	Seminar und Übung				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b>				
	Hausarbeit in (a)				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	aktive Teilnahme an Seminar und Übung, Übernahme eines Referats und ausreichend gute Benotung der Hausarbeit				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/100
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Sporleder, hauptamtlich Lehrende: Burch, Hildenbrandt, Sporleder
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Bei Bedarf kann das Modul auf Englisch gehalten werden.

## Ergänzende Themen der Digital Humanities 2

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150 h	5	2.	jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Seminar	2 SWS / 30 h	75 h	30 Studierende	
	b) Übung	1 SWS / 15 h	30 h	30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Schlüsselqualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung kommunikatorischer Kompetenzen</li> <li>• Schärfung multiplikativer Kompetenzen in Wissens- und Kulturvermittlung</li> <li>• produktive Verknüpfung empirischer und theoretischer Erkenntnisse</li> </ul>				
	<b>fachspezifische Qualifikationen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• tieferes Verständnis der Techniken und Anwendungen der DH</li> <li>• Verknüpfung von fachlichem und informatischem Wissen</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>				
	<p>Dieses Modul wird -genau wie das Modul <i>Ergänzende Themen der Digital Humanities 1</i>- mit wechselnden, aktuellen Themen angeboten, nach Möglichkeit interdisziplinär in Kooperation mit geistes-, kultur- oder sozialwissenschaftlichen Fächern und/oder in Kooperation mit konkreten Projekten an kulturhistorischen Einrichtungen in der Umgebung. Das Modul kann einen Praxisanteil enthalten, d.h. eine (teilweise) Umsetzung der erlernten Techniken. Mögliche Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text Mining für DH</li> <li>• Extraktion und Analyse Sozialer Netzwerke aus kulturhistorischen Quellen</li> <li>• Geolokalisierung und Toponymresolution</li> <li>• Recommendersysteme für Museen und kulturhistorische Einrichtungen</li> <li>• Umgang mit historischen Handschriften</li> <li>• juristische Fragen der DH (Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht)</li> <li>• Erschließungsverfahren für multimediale Sammlungen (z.B. Text, Bild, Artefakt)</li> <li>• Informationswissenschaftliche Analyse der Perzeption kulturhistorischer Sammlungen</li> </ul> <p>Es ist möglich, die Übung nach Absprache mit dem Seminarleiter ganz oder teilweise durch geeignete Kurse des Rechenzentrums (ZIMK) oder des e-Learning Centers zu ersetzen, um bestimmte Techniken zu erlernen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Literaturverwaltung</li> <li>• Das TUSTEP-Satzsystem</li> <li>• Datenanalyse mit R oder SPSS</li> <li>• Scannen von Grafiken und Texten</li> <li>• Erstellung von Webseiten in HTML</li> <li>• Thematische Kartographie mit RegioGraph</li> <li>• Datensicherung und Datensicherheit</li> <li>• Video- und Audioerstellung</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b>				
	Seminar und Übung				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b>				
	Hausarbeit in (a)				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	aktive Teilnahme an Seminar und Übung, Übernahme eines Referats und ausreichend gute Benotung der Hausarbeit				

8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/100
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Sporleder, hauptamtlich Lehrende: Burch, Hildenbrandt, Sporleder
11	<b>Sonstige Informationen</b> Bei Bedarf kann das Modul auf Englisch gehalten werden.

<b>Korpuslinguistik</b>					
	<b>Aufwand</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemest- er</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	300 h	10	2. Semester	jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) <i>Grundlagen der Korpuslinguistik</i> Vorlesung		2 SWS/30 h	90 h	80
	b) <i>Methoden der Korpusanalyse</i> Seminar		2 SWS/30 h	150 h	30
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Kenntnis der wichtigsten Korpusarten und ihrer Verwendung</li> <li>•Kenntnis der gängigen Analyseverfahren und Beurteilungsfähigkeit in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Aussagekraft</li> <li>•Überblick über die methodologischen (statistischen) Besonderheiten von sprachlichen Massendaten</li> <li>•Fähigkeit, bei Aufbau, Pflege und Analyse von Textkorpora professionell mitzuarbeiten</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>				
	<p>Typische Themen wie sie in den Veranstaltungen behandelt werden, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Grundlagen der Korpuslinguistik</li> <li>•Historische Entwicklung und systematische Stellung der Korpuslinguistik innerhalb der Linguistik</li> <li>•Die erkenntnistheoretische Rolle von Korpora als Dokumentation authentischen Sprachverhaltens</li> <li>•Überblick über die verschiedenen Arten von verfügbaren Textkorpora</li> <li>•Typische Verwendungsweisen von Textkorpora</li> <li>•Wichtige statistische Verfahren zur Korpusanalyse</li> <li>•Methoden der Korpusanalyse</li> <li>•Lexik</li> <li>•Kollokationen</li> <li>•N-Gram Modelle</li> <li>•Morphosyntaktisches Tagging</li> <li>•Syntax</li> <li>•Anbindungsambiguitäten</li> <li>•Statistisches Parsen</li> <li>•Valenzbestimmung</li> <li>•Semantik</li> <li>•Lesartendisambiguierung</li> <li>•Semantisches Tagging</li> <li>•Textklassifikation</li> <li>•Aufbau und Pflege natürlichsprachlicher Korpora</li> <li>•Designprinzipien und –kriterien für natürlichsprachliche Korpora</li> <li>•Vorstellung ausgewählter Korpora (BNC, Susanne, PennTreebank, WordNet, Tiger)</li> <li>•Standardsoftware zum Pflegen und Auswerten von Korpora</li> <li>•Programmiertechnik: Korpus als abstrakte Datenstruktur</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung und Seminar.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	keine				
6	<b>Prüfungsformen</b>				
	Modulabschlussklausur				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Aktive Mitarbeit im Seminar, Übernahme eines Referates und Bestehen der Abschlussprüfung.
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Computerlinguistik Master Haupt-, Neben- und Kernfach
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die durch die Modulabschlussklausur ermittelte Modulnote geht mit 10/100 in die Endnote ein.
10	<b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. R. Köhler <b>Hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. R. Köhler, PD Dr. T. Avgustinova
11	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul ist aus dem MA-Studiengang „Computerlinguistik“ importiert.



## **4.2 Schwerpunkt Kunstgeschichte**

## Schwerpunkt Kunstgeschichte: Vertiefung der Gattungs- und Epochenkenntnisse

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	300 h	10	3.	jedes Jahr	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	90 h	350 Studierende	
	b) Seminar	2 SWS / 30 h	150 h	34 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Schlüsselqualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gründliches Verständnis für allgemeine Phänomene visueller Kommunikation</li> <li>• Vorbereitung von anspruchsvollen Präsentationen und Fachvorträgen</li> <li>• bewusstes sprachliches Handeln und Erwerb zusätzlicher rhetorischer Fähigkeiten (Selbstinszenierung, Zuhörerbezug etc.)</li> </ul> <b>fachspezifische Qualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Anforderungen, der Leistungsfähigkeit, der Chancen und der Grenzen verschiedener kunstwissenschaftlicher Verfahrensweisen</li> <li>• Fähigkeit zur Entwicklung eigener Fragestrategien</li> <li>• Auswahl geeigneter Werkzeuge zur Beantwortung spezifischer Fragestellungen</li> <li>• Darstellung und Vermittlung von Arbeitsergebnissen</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> Dieses Modul wird aus dem MA-Nebenfach-Studiengang „Kunstgeschichte“ importiert. Die angebotenen Themen wechseln.  Ziel ist es, den Studierenden zu ermöglichen, sich Forschungskompetenzen im Aufgabenfeld entweder der mittelalterlichen, der neuzeitlichen oder der modernen Kunstgeschichtsschreibung anzueignen. Im Sinne einer fachlichen Spezialisierung und einer Ausweitung der persönlichen Beherrschung des methodischen Instrumentariums wird Gelegenheit zu individueller Profilierung in einem der großen Gegenstandsbereiche der Disziplin geboten. Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden deshalb so strukturiert, dass an einschlägigen Werken der Architektur wie der Bildkünste des betreffenden Epochenbereichs und in der kritischen Auseinandersetzung mit jeweils aktuellen Anliegen von Publikationen, von temporären Ausstellungen oder von denkmalpflegerischen Debatten die Aufdeckung neuer Forschungsansätze eingeübt werden kann. Die in jedem Studienjahr als Wahlpflichtveranstaltungen angebotenen Teilbereiche des Moduls werden folgendermaßen gruppiert und im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichnet: Vertiefung Kunst des Mittelalters - Vertiefung Kunst der Frühen Neuzeit - Vertiefung Kunst der Moderne und der Gegenwart. Die Studierenden wählen eine Vorlesung aus und intensivieren zudem aktiv ihre Kenntnisse durch die Wahl eines Seminars im entsprechenden Sachgebiet.				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> veranstaltungsspezifische Einzelleistungen: Referat und Hausarbeit				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme, Bestehen der veranstaltungsspezifischen Einzelleistungen.				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/100				

10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Gottfried Kerscher (Mittelalter), Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke (Frühe Neuzeit), Prof. Dr. Ulrike Gehring (Moderne und Gegenwart)</p> <p>hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden des Fach Kunstgeschichte</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Modul wird aus dem Masterstudiengang „Kunstgeschichte“ importiert.</p>



### **4.3 Schwerpunkt Germanistik**

## Schwerpunkt Germanistik: Aufbaumodul Sprachwissenschaft

Kennnummer	Workload 300 h	Credits 10	Studiensemester 3.	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	150 h	120 Studierende	
	b) Seminar	2 SWS / 30 h	180 h	30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Schlüsselqualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung kommunikativer Kompetenzen</li> <li>• Schärfung multiplikativer Kompetenzen in Wissens- und Sprachvermittlung</li> <li>• produktive Verknüpfung empirischer und theoretischer Erkenntnisse</li> </ul> <b>fachspezifische Qualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung des reflektierten Umgangs mit Sprache und ihrer Erforschung</li> <li>• Befähigung zu eigenständigem und eigenverantwortlichem Forschen</li> <li>• Einsicht in die Bedingungen kultureller, gesellschaftlicher und historischer Zusammenhänge von Sprache, Sprachproduktion, -übertragung und -verstehen</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wichtigste Strukturmerkmale des Deutschen</li> <li>• Linguistik im Spannungsfeld von Empirie und Theorie</li> <li>• Analyseebenen von Sprache in Zeit, Raum und gesellschaftlichen Kontexten</li> <li>• Substanz des sprachlichen Signals (physiologisch, akustisch) im Verhältnis zu Funktion und System</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> a) regelmäßige Teilnahme oder veranstaltungsbezogene Einzel- und Gruppenleistungen b) Hausarbeit				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme oder veranstaltungsbezogene Einzel- und Gruppenleistungen Modulabschlussprüfung: Hausarbeit				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> importiert aus MA Germanistik				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/100				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> a) Moulin, Stein b) Freudenberg-Findeisen, Kühn, Moulin, Ravidá, Stein, Wengeler				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul ist aus dem Masterstudiengängen „Germanistik“ (HF/NF) importiert.				

## Schwerpunkt Germanistik: Aufbaumodul Literaturwissenschaft

Kennnummer	Workload 390 h	Credits 10	Studiensemester 3.	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	150 h	120 Studierende	
	b) Seminar	2 SWS / 30 h	180 h	30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Schlüsselqualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung kommunikativer Kompetenzen</li> <li>• Schärfung multiplikativer Kompetenzen in Wissens- und Kulturvermittlung</li> <li>• produktive Verknüpfung empirischer und theoretischer Erkenntnisse</li> </ul> <b>fachspezifische Qualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung des reflektierten Umgangs mit Sprache, Literatur und ihrer Erforschung</li> <li>• Befähigung zu eigenständigem und eigenverantwortlichem Forschen</li> <li>• Einsicht in die Bedingungen kultureller, gesellschaftlicher und poetischer Zusammenhänge</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überlieferungs- und Textsortenspezifika</li> <li>• Poetologie, Methodologie und Hermeneutik</li> <li>• Literaturtheorie</li> <li>• Interpretations- und Analysekatgoren von Literatur</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> a) regelmäßige Teilnahme oder veranstaltungsbezogene Einzel- und Gruppenleistungen b) Hausarbeit				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme oder veranstaltungsbezogene Einzel- und Gruppenleistungen Modulabschlussprüfung: Hausarbeit				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> importiert aus MA Germanistik				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/100				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> a) Geier, Przybiski b) Albes, Bähr, Geier, Guntermann, Hanuschkin, Honnef-Becker, Immer, Kugler, Müller-Adams, Port, Przybiski, Ruge, Schößler, Uerlings				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul ist aus dem Masterstudiengängen „Germanistik“ (HF/NF) importiert.				



## **4.4 Schwerpunkt Anglistik**

## Schwerpunkt Anglistik: Linguistic Studies Special Topics

Kennnummer	Workload 300 h	Credits 10	Studiensemester 3.	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Special Topic in General Linguistics (LING 701) (S)	2 SWS / 30 h	120 h	30	
	b) Language History and Change (LING 703) (S)	2 SWS / 30 h	120 h	30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Schlüsselqualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau kommunikativer Fertigkeiten</li> <li>• Erweiterung der Kompetenzen im Bereich des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul> <b>fachspezifische Qualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit sachliche Texte selbständig zu erarbeiten und methodisch, gattungstheoretische und kulturwissenschaftlich zu analysieren</li> <li>• Fähigkeit ein klar fokussiertes und begrenztes Gebiet der Primärliteratur kritisch zu lesen, verstehen und erklären</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der wichtigsten Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der englischen Sprachwissenschaft.</li> <li>• Vertiefte Erschließung von klar begrenzten Forschungsgebieten der Sprachwissenschaft</li> <li>• Vertiefte Erarbeitung von Methoden und Theorien unter Berücksichtigung ihrer Anwendung</li> <li>• Darstellung komplexer sprachwissenschaftlicher Zusammenhänge in historischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminare				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Referat, Thesenpapier oder andere Art der Ergebnispräsentation, mündliche Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen sowie Bestehen der Modulprüfung (30-minütige mündliche Prüfung)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul ist aus dem Masterstudiengang „Anglistik“ importiert.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/100				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Jeweiliger Gesch.ftsführer der Anglistik. Hauptamtlich Lehrende: Professor/innen, Mittelbau, Fachlehrer/innen. Sprachpraxis: Herr Argent, Frau Duplang, NN, NN. Literaturwissenschaft: Profs Hurm, Kloß, NN, Dr Jung, NN.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul ist aus dem Masterstudiengang „Anglistik“ importiert.				

## Schwerpunkt Anglistik: Key Authors and Genres

Kennnummer	Workload 300 h	Credits 10	Studiensemester 2.	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Special Topic in English Literature (LIT 801) (S) b) Special Topic in English Literature (LIT 801) (S)	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 120 h 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 40 40	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Schlüsselqualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau kommunikativer Fertigkeiten</li> <li>• Erweiterung der Kompetenzen im Bereich des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul> <b>fachspezifische Qualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit sachliche und literarische Texte selbständig zu erarbeiten und analysieren</li> <li>• Vertiefte Kenntnis englischsprachiger Literatur und Literaturwissenschaft als Basis für die selbständige Erarbeitung, Analyse und angemessene sprachliche Darstellung</li> <li>• Fähigkeit ein klar fokussiertes und begrenztes Gebiet der Primärliteratur kritisch zu lesen, verstehen und erklären</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefte Erschließung eines klar begrenzten Forschungsgebiets der Literaturwissenschaft (Gattung, Epoche, Autor)</li> <li>• Vertiefte Erarbeitung komplexer literaturwissenschaftlicher Interpretationsstrategien unter Berücksichtigung deutungsrelevanter Textmerkmale in historischer Perspektive</li> <li>• Vertiefter Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich der englischsprachigen Literaturen sowie ästhetischer Hintergründe und interpretationsmethodischer Gesichtspunkte</li> <li>• Darstellung komplexer literaturwissenschaftlicher Zusammenhänge und Deutungsstrategien in historischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Seminare				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> Assignments, Präsentationen, Hausarbeit				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen sowie Bestehen der Modulprüfung (Schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 6.000 Wörtern)				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul ist aus dem Masterstudiengang „Anglistik“ importiert.				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/100				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Prof. Dr. N.N. (Nachfolge Klooß)				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul ist aus dem Masterstudiengang „Anglistik“ importiert.				



## **4.5 Schwerpunkt Phonetik**

<b>Experimentalphonetik II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MAKEX2	300 h	10	2. Sem.	In jedem SS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) SE Nachverarbeitung/ Sprachverbesserung b) SE Sprachaufzeichnung /- speicherung /-wiedergabe für Phonetiker	<b>Kontaktzeit</b> SWS / h 2 / 30 2 / 30	<b>Selbststudium</b> a) 120 h b) 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Studierende je < 20	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Schlüsselqualifikationen: Vertiefte Kenntnisse fachspezifischer Arbeitstechniken Erstellen einer Präsentation und Vortrag vor der Gruppe Fähigkeit zum selbstorganisierten wissenschaftlichen Arbeiten Fähigkeiten zur kritischen Bewertung und Anwendung technischer Arbeitsmittel im Laborbereich Fähigkeit zur selbständigen Entwicklung von Problemlösungen Integration theoretischen und empirischen Wissens  Fachliche Qualifikationen: Kenntnisse und selbständige Anwendung verschiedener Verfahren zur Sprachverbesserung bzw. Nachverarbeitung Kenntnisse der Grundfunktionen und Anwendungen der Filtertechnik Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der Nachverarbeitung/Filtertechnik Verständnis der Auswirkungen von Kompressionsverfahren auf die phonetische Analyse Vertiefte Kenntnisse der Möglichkeiten und Grenzen der akustischen Analyse gesprochener Sprache Vertiefte Kenntnisse der Mikrofon- und Kopfhörertechnik und ihre Bedeutung für die phonetische Analyse Vertiefte Kenntnisse der Eigenschaften von Speichermedien sowie zur Herstellung und Umgang mit Sprachaufzeichnungen				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Editieren des Sprachsignals Filterverfahren, Filtertypen, Filtermerkmale Equalizer Verstärken, Dämpfen, Dynamikverarbeitung Entrauschen Auswirkungen verlustbehafteter Datenkompression auf das Sprachsignal Elektrische Grundlagen der Sprachschallverarbeitung Grundlagen der Mikrophontechnik Prinzipien der analogen und digitalen Schallspeicherung; Speichermedien Audioformate, Steckverbindungen, Adapter Grundlagen der Kopfhörer- und Lautsprechertechnik				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) Seminar mit Praktikum b) Seminar mit Praktikum				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Inhaltlich:</b> instrumentalphonetische Grundkenntnisse				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mdl Prüfung; Präsentation				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme; Präsentation in (b); Bestehen der Modulabschlussprüfung (mdl. Prüfung von 20' in (a))
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) keine
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10 / 100
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Masthoff, Braun
11	<b>Sonstige Informationen</b> Dieses Modul wird aus dem Masterstudiengang Phonetik importiert.



## 5 Wahlpflichtmodule der Informatik

---

<b>Data- und Web Mining</b> . . . . .	<b>66</b>
<b>Digital Libraries</b> . . . . .	<b>68</b>
<b>Information Retrieval</b> . . . . .	<b>69</b>
<b>Grundlagen soziotechnischer Systeme</b> . . . . .	<b>71</b>
<b>Informationsvisualisierung</b> . . . . .	<b>72</b>
<b>Semantische Informationssysteme</b> . . . . .	<b>73</b>
<b>Intelligente Systeme</b> . . . . .	<b>74</b>
<b>Tools der Informatik</b> . . . . .	<b>75</b>

---

<b>Data- and Web Mining</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	150 h	5	1,3	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbst-studium</b>	<b>geplante Gruppen-größe</b>
	Vorlesung Data- and Web Mining, 2 SWS		30 h	45h	V – 30
	Übung Data- and Web Mining, 2 SWS		30 h	45 h	Ü – 30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Detailliertes Verständnis der grundlegenden Data Mining Methoden. Vor- und Nachteile der jeweiligen Methoden sollen bekannt sein.</li> <li>• Grundlegende Kenntnis des Vorgehensmodells für Data Mining Projekte</li> <li>• Kenntnis der wesentlichen Kriterien zur Auswahl von Data Mining Tools</li> <li>• Elementare Kenntnis in der Verwendung eines ausgewählten Data Mining Tools.</li> </ul> <p>Softskills:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von Fertigkeiten und Methoden beim Durcharbeiten der Vorlesungsinhalte</li> <li>• Selbstständiges Arbeiten beim Lösen von Übungsaufgaben</li> <li>• Argumentation und Präsentation eigener Ergebnisse in den Übungsgruppen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe: Wissensentdeckung, Data Mining, Web Mining</li> <li>• Data Warehouse Konzept</li> <li>• Konzeptlernen</li> <li>• Lernen von Entscheidungsbäumen</li> <li>• Analogiebasierte Lernverfahren</li> <li>• Probabilistische Lernverfahren</li> <li>• Neuronale Netze</li> <li>• Clusteranalyse</li> <li>• Web Mining</li> <li>• Datenvorverarbeitung und Visualisierung</li> <li>• Data Mining Werkzeuge: SPSS, Weka, RapidMiner</li> <li>• Praxisbeispiele</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Abschlussklausur oder mündliche Prüfung. Welche Form gewählt wird, wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Erreichen einer Mindestpunktzahl bei den Übungen (Prüfungsvorleistung) sowie Bestehen der Abschlussklausur/mündlichen Prüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Informatik (Kernfach/Hauptfach/Nebenfach/Lehramt), Wirtschaftsinformatik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	5/100				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Bergmann				

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul ist aus dem MA-Studiengang „Informatik“ importiert.
-----------	--

<b>Digital Libraries</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	150 h	5	1. - 4. Sem	jedes Jahr (Sommersemester)	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	3 SWS / 45 h	105 h	V 30 Studierende	
	b) Übung			Ü 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Metawissen über Informatik-Fachpublikationen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachgesellschaften / Verlage / Zeitschriften / Tagungen</li> <li>▪ Wissenschaftliches Publizieren &amp; Internet - Bibliothekswesen</li> </ul> </li> <li>•Methodisches / technisches Wissen über <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ IR-Systeme &amp; Suchmaschinen, Kompression</li> <li>▪ Experimentelle Evaluation von Retrieval-Mechanismen</li> </ul> </li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation</li> <li>• Informatik-Fachpublikationen: Institutionen, typische Tagungen &amp; Journale</li> <li>• Ranking, Literaturdatenbanken</li> <li>• Digitale Bibliotheken: Benutzerschnittstellen, Organisation</li> <li>• Dateiformate: Postscript, PDF, Bildformate (GIF, JPEG)</li> <li>• Information Retrieval / Suchmaschinen: ausgewählte Kapitel (Einführung,</li> <li>• invertierte Dateien, Indexkompression, Signaturdateien)</li> <li>• Verlustfreie Kompression: Huffman (Basisalgorithmus, adaptiv, kanonisch),</li> <li>• Zip- Lempel, arithmetische Kodierung</li> <li>• Approximate String Matching: Edit-Distanzen, dynamic programming</li> <li>• Algorithmus, agrep, Längste gemeinsame Teilsequenz</li> <li>• Suffix-Bäume &amp; Arrays, Verwendung für String-Matching Probleme</li> <li>• Multimedia: diskrete Cosinus-Transformation. JPEG/MPEG</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesungen, Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Abschlussklausur oder Mündliche Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Erreichen einer Mindestpunktzahl bei den Übungsaufgaben sowie Bestehen der Abschlussprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>				
	Informatik (Kernfach/Hauptfach/Nebenfach/Lehramt), Wirtschaftsinformatik, Geoinformatik, Computerlinguistik				
	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	5/100				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Modulbeauftragter: Ley hauptamtlich Lehrende: Ley, Walter				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Das Modul ist aus dem MA-Studiengang „Informatik“ importiert.				
	Veranstaltung i.d.R. in deutscher Sprache, bei Bedarf jedoch auf Englisch				
	Letztes Bearbeitungsdatum: 02.02.2013				
	Foliensatz mit zahlreichen Hinweisen auf aktuelle Literatur (meist in Englisch) in Form von Standards, Büchern und Material im Internet, z.Z. keine durchgängige Empfehlung eines einzelnen Lehrbuchs.				

<b>Information Retrieval</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	150 h	5	1. - 4. Sem	jedes Jahr (Sommersemester)	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	3 SWS / 45 h	105 h	V 30 Studierende	
	b) Übung			Ü 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Grundkenntnisse über Information Retrieval (IR) und Web Mining <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faktenwissen über               <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Datenstrukturen und Algorithmen für IR-Systeme</li> <li>• theoretische Grundlagen der IR-Modelle</li> </ul> </li> <li>• Methodisches Wissen über               <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Konstruktion von IR-Systemen</li> <li>• die experimentelle Evaluation von Retrieval-Mechanismen</li> </ul> </li> <li>•</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten, Wissen, Information</li> <li>• Pragmatische Aspekte des IR (Precision &amp; Recall, Zipf'sche Verteilungen)</li> </ul> </li> <li>• Grundtechniken               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugriffspfade für Volltexte</li> <li>• Vorverarbeitung von Dokumenten (Zoning, Stemming etc.)</li> <li>• Suche in Volltexten</li> <li>• Boole'sches Retrieval</li> <li>• Evaluierung mittels Standard-Textsammlungen</li> </ul> </li> <li>• Vector-Space-Modell               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung von Dokumenten und Anfragen</li> <li>• Gewichtung</li> <li>• Ähnlichkeitsmaße</li> </ul> </li> <li>• Alternative IR-Modelle</li> <li>• Anfragenverarbeitung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevance-Feedback</li> <li>• Anfrageerweiterungen</li> </ul> </li> <li>• IR und Web-Mining               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Architektur von Suchmaschinen für das Internet</li> <li>• Internet-spezifische Problemstellungen</li> </ul> </li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesungen, Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Abschlussklausur oder Mündliche Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Erreichen einer Mindestpunktzahl bei den Übungsaufgaben sowie Bestehen der Abschlussprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>				
	Informatik (Kernfach/Hauptfach/Nebenfach/Lehramt), Wirtschaftsinformatik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	5/100				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Modulbeauftragter: Prof. Walter, hauptamtlich Lehrende: Walter, Ley				

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul ist aus dem MA-Studiengang „Informatik“ importiert. Veranstaltung i.d.R. in deutscher Sprache, bei Bedarf jedoch auf Englisch Letztes Bearbeitungsdatum: 02.02.2013 Foliensatz mit zahlreichen Hinweisen auf aktuelle Literatur (meist in Englisch). Derzeitige primäre Literaturempfehlung: <ul style="list-style-type: none"><li>• Christopher Manning, Prabhakar Raghavan, Hinrich Schütze, Introduction to Information Retrieval, Cambridge University Press, 2008.</li></ul>
-----------	---

<b>Grundlagen soziotechnischer Systeme</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studienseme-ster</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	150	5.0	1-4	Jedes 2. Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbst-studium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Vorlesung, 2 SWS		30	105	V-60
	Übung, 1 SWS		15		Ü-30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen soziotechnischer Informationssysteme</li> <li>• Beherrschen der Softwaretechniken, die für die Implementierung dieser Systeme notwendig sind</li> <li>• Einblicke in die relevanten Systemarchitekturen</li> <li>• Fähigkeit zur Realisierung anspruchsvoller Aufgabenstellungen im Bereich soziotechnischer Informationssysteme</li> <li>• Reflektion gesellschaftlicher Chancen und Risiken</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Grundlagen der Soziologie und deren Methodik</li> <li>• Netzwerk-theoretische Grundlagen (Skalenfreie Netze, Power Law, ...)</li> <li>• Technische Grundlagen (Web-APIs, OAuth, P2P-Overlays, Reputationssysteme, Clouds)</li> <li>• Systemstrukturen (Soziale Utilities, P2P-Netzwerke, Crowd Sourcing)</li> <li>• Exemplarische Systeme (Blogs, Microblogs, Social Network Utilities)</li> <li>• Forschungstrends (Ubiquitous Computing Paradigma)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesungen, alternativ Lesezirkel (Reading Group), Selbststudium von ergänzender Literatur, Übungsgruppen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Abschlussklausur oder mündliche Prüfung, möglich ist auch ein Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Bestehen der Abschlussklausur bzw. der mündlichen Prüfung bzw. ausreichende Benotung des Portfolios, sowie Erreichen einer Mindestpunktzahl bei den Übungsaufgaben				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
	Informatik (Kernfach/Hauptfach/Nebenfach/Lehramt)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	5/100				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Sturm				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Das Modul ist aus dem MA-Studiengang „Informatik“ importiert.				
	Veranstaltung i.d.R. in deutscher Sprache, bei Bedarf jedoch auf Englisch.				
	Die vorlesungsrelevante Literatur (überwiegend wissenschaftliche Artikel) wird themenbegleitend in der Vorlesung bekannt gegeben.				

<b>Informationsvisualisierung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 150 h	<b>Credits</b> 5	<b>Studiensemester</b> 2. oder 4. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Jahr (Sommersemester)	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 45 h	<b>Selbststudium</b> 105 h	<b>geplante Gruppengröße</b> V 60 Studierende Ü 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis grundlegender Visualisierungstechniken</li> <li>• Kenntnis physiologischer und psychologischer Faktoren</li> <li>• Kenntnis der wichtigsten Anwendungsgebiete von Visualisierungen (Schwerpunkt: Softwarevisualisierung)</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierung von textuellen und numerischen Daten</li> <li>• Visualisierung von hierarchischen Informationen</li> <li>• Visualisierung von Graphen</li> <li>• Visuelle Wahrnehmung</li> <li>• Softwarevisualisierung</li> <li>• Evaluation von Visualisierungstechniken</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen, alternativ Lesezirkel (Reading Group), Selbststudium von ergänzender Literatur, Übungsgruppen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Abschlussklausur oder mündliche Prüfung, möglich ist auch ein Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Abschlussklausur bzw. der mündlichen Prüfung bzw. ausreichende Benotung des Portfolios, sowie Erreichen einer Mindestpunktzahl bei den Übungsaufgaben.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)  Informatik (Kernfach/Hauptfach/Nebenfach/Lehramt), Wirtschaftsinformatik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/100				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Diehl				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Das Modul ist aus dem MA-Studiengang „Informatik“ importiert.  Veranstaltung i.d.R. in deutscher Sprache, bei Bedarf jedoch auf Englisch Letztes Bearbeitungsdatum: 8.1.2013  Literatur: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stephan Diehl. Software Visualization: Visualizing the structure, behaviour, and evolution of software. Springer, 2007.</li> <li>• Colin Ware. Information Visualization: Perception for design. Morgan Kaufmann, 2000.</li> <li>• Matthew O. Ward, Georges G. Grinstein, Daniel A. Keim: Interactive Data Visualization - Foundations, Techniques, and Applications. A K Peters, 2010.</li> </ul>				

<b>Semantische Informationssysteme</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	150 h	5	1 oder 3	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbst-studium</b>	<b>geplante Gruppen-größe</b>
	Vorlesung Intelligente Systeme, 2 SWS Übung Intelligente Systeme, 2 SWS		30 h 30 h	45 h 45 h	V - 60 Ü - 30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der grundlegenden Prinzipien Semantischer Modellierung und Informationssysteme</li> <li>• Methoden und Standards des Semantic Web und Fähigkeit zu deren Bewertung in Kontext einer Anwendungssituation</li> <li>• Überblick über kommerzielle Werkzeuge</li> </ul> Softskills: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von Fertigkeiten und Methoden beim Durcharbeiten der Vorlesungsinhalte,</li> <li>• Selbstständiges Arbeiten beim Lösen von Übungsaufgaben,</li> <li>• Argumentation und Präsentation eigener Ergebnisse in den Übungsgruppen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Semantic Web und in semantische Informationssysteme</li> <li>• Sprachen des Semantic Web, inkl. XML-Schema, RDF, RDF-Schema, OWL</li> <li>• Einführung in die Beschreibungslogik</li> <li>• Ontologien               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ontologie-Repräsentation, Ontologie-Typen</li> <li>○ Ontologie-Sprachen, inkl. OWL,</li> <li>○ Ontology-Engineering und Evolution,</li> <li>○ Ontology-Merging und Mapping</li> <li>○ Ontology-Werkzeuge, z.B. Protege</li> <li>○ Folksonomies und Web 2.0</li> </ul> </li> <li>• Semantic Web Services, inkl. OWL-S</li> <li>• Semantische Suche</li> <li>• Betriebliche Anwendungen</li> </ul>				
	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung und Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Abschlussklausur oder mündliche Prüfung. Welche Form gewählt wird, wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Erreichen einer Mindestpunktzahl bei den Übungen (Prüfungsvorleistung) sowie Bestehen der Abschlussklausur/mündlichen Prüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik, Informatik (Kernfach)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	5/100				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Bergmann				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Das Modul ist aus dem MA-Studiengang „Informatik“ importiert.				

<b>Intelligente Systeme</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	150 h	5.0	2	Jedes Jahr (Sommersemester)	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Vorlesung Intelligente Systeme, 2 SWS		30 h	45 h	V – 60,
	Übung Intelligente Systeme, 2 SWS		30 h	45 h	Ü - 30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der grundlegenden Prinzipien Künstlichen Intelligenz</li> <li>• Grundkenntnisse der Ansätze zur Wissensrepräsentation und Fähigkeit zu deren Bewertung in Kontext einer Anwendungssituation</li> <li>• Überblick über die Methoden der Wissensverarbeitung</li> <li>• Überblick über kommerzielle Werkzeuge</li> </ul> Softskills: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von Fertigkeiten und Methoden beim Durcharbeiten der Vorlesungsinhalte,</li> <li>• Selbstständiges Arbeiten beim Lösen von Übungsaufgaben,</li> <li>• Argumentation und Präsentation eigener Ergebnisse in den Übungsgruppen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Einführung: Künstliche Intelligenz, Wissensbasierte Systeme, Semantic Web</li> <li>⤴ Problemlösen durch Suche</li> <li>⤴ Logik als Grundlage der Wissensrepräsentation</li> <li>⤴ Techniken der Wissensrepräsentation</li> <li>⤴ Einführung: Wissen &amp; Wissensarten</li> <li>⤴ Produktionsregeln</li> <li>⤴ Constraints</li> <li>⤴ Intelligente Systeme für die Diagnose</li> <li>⤴ Planung und Scheduling</li> <li>⤴ Werkzeuge und Fallstudien</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung und Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Abschlussklausur oder mündliche Prüfung. Welche Form gewählt wird, wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Erreichen einer Mindestpunktzahl bei den Übungen (Prüfungsvorleistung) sowie Bestehen der Abschlussklausur/mündlichen Prüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik, Informatik (Kernfach)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	5/100				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Bergmann				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Das Modul ist aus dem MA-Studiengang „Informatik“ importiert.				

<b>Tools der Informatik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 150 h	<b>Credits</b> 5	<b>Studien- semester</b> beliebig	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praktikum		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> bis ca. 30 Personen
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Grundkenntnisse über und erprobter Umgang mit Informatik-relevanten Entwicklungs- und Dokumentationswerkzeugen				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Grundlegende und aktuelle Werkzeuge der Informatik, z.B. Shell-Programmierung C für Java-Programmierer C++ für Java Programmierer Debugging und Profiling Performanceorientiertes Programmieren in Java Texterstellung mit LaTeX Versionskontrolle mit SVN und GIT Web-Anwendungen (Basis: HTML + CSS) Web-Anwendungen (Clientseitig: Javascript) Web-Anwendungen (Serverseitig: PHP/Python)				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktikum, d.h. Angeleitetes Erlernen und Einüben Informatikrelevanter Dokumentations- und Entwicklungswerkzeuge				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> ausreichende Benotung des Portfolios				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Informatik (Kernfach/Hauptfach/Nebenfach)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/100				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Prof. Diehl Hauptamtlich Lehrende: alle Dozenten der Informatik/Wirtschaftsinformatik				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Letztes Bearbeitungsdatum: 25.07.2013				



## **6 Ergänzende Veranstaltungen**

---

<b>Spezielle Kapitel der Praktischen Informatik . . . . .</b>	<b>78</b>
---	-----------

---

## Spezielle Kapitel der Praktischen Informatik

Kennnummer	Workload 150 h	Credits 5	Studiensemester beliebig	Häufigkeit des Angebots unregelmäßig (ein zweijähriger Turnus wird angestrebt)	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 105 h	<b>geplante Gruppengröße</b> V 30 Studierende Ü 1 Gruppe/30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbauend auf die Einführungsveranstaltung im Bachelor-Studium werden Ergänzungen aus dem klassischen und aktuellen Stoff der Praktischen Informatik angeboten und entsprechendes Faktenwissen vermittelt.</li> <li>• Darüber hinaus wird auch stets Wert gelegt auf die Vermittlung und Einübung der Methoden innerhalb insbesondere der Praktischen Informatik mit den entsprechenden Spezialisierungen (Methodenwissen).</li> <li>• Heranführung an den aktuellen Forschungsstand im Rahmen eines forschungsorientierten Studiums</li> <li>• liefert Grundlagen für erfolgreiche Masterarbeiten im Bereich der Praktischen Informatik</li> <li>• Der Selbststudiumsanteil umfasst auch eigenständigen Umgang mit entsprechender Fachliteratur und Werkzeugen und dient so zur Einübung / Vorbereitung auf lebenslanges Lernen.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> Es werden wechselnde Vertiefungen im Bereich der Praktischen Informatik vorgestellt. Die Inhalte können sich wechselnden Gegebenheiten und Interessen der Lehrenden anpassen und streben enge Bezüge zur aktuellen Forschung an.				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen, alternativ Lesezirkel (Reading Group), Selbststudium von ergänzender Literatur, eine Übungsgruppe				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> Abschlussklausur oder mündliche Prüfung, möglich ist auch ein Portfolio				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Abschlussklausur bzw. der mündlichen Prüfung bzw. ausreichende Benotung des Portfolios				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Informatik (Kernfach/Hauptfach/Nebenfach)				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/100				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Diehl, Prof. Sturm, Prof. Walter, N.N.				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul ist aus dem MA-Studiengang „Informatik“ importiert. Veranstaltung i.d.R. in deutscher Sprache, bei Bedarf jedoch auf Englisch				

## **7 Abschlussarbeit**

---

<b>Masterarbeit Digital Humanities . . . . .</b>	<b>80</b>
--	-----------

---

## Masterarbeit

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	900 h	30	4.	jedes Semester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> ---	<b>Kontaktzeit</b> siehe (4)	<b>Selbststudium</b> 900h	<b>geplante Gruppengröße</b> ---	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  <b>Schlüsselqualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl und Reflexion fachspezifischer Arbeitstechniken</li> <li>• Kritik und Bewertung fachwissenschaftlicher Hilfsmittel</li> <li>• Ausbau der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten (Literaturrecherche, systematische Analyse einer spezifischen Fragestellung unter Hinzuziehung wissenschaftlicher Methoden und Instrumente, ggf. praktische Umsetzung und Evaluation, reflektierende Präsentation der Ergebnisse)</li> </ul> <b>fachliche Qualifikationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständige Anfertigung einer umfangreichen Forschungsarbeit in Gestalt ihrer Masterarbeit</li> <li>• Anwendung der Kenntnisse aus dem Studium an forschungsleitender Fragestellung</li> <li>• eingehende Vertiefung einzelner Fragestellungen aus einem Teilbereichen der Digital Humanities</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> Vertiefung spezifischer Fragen und Problemstellungen der Digital Humanities				
4	<b>Lehrformen</b> individuelle Betreuung				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Gemäß allgemeiner Prüfungsordnung für die MA-Studiengänge an der Universität Trier. <b>Inhaltlich:</b> ---				
6	<b>Prüfungsformen</b> schriftliche Abschlussarbeit				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> ---				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 30/100				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Sporleder, hauptamtlich Lehrende: promovierte Mitarbeiter der Fächer CL/DH und Informatik, sowie des Kompetenzzentrums „Digital Humanities“				
11	<b>Sonstige Informationen</b>				